

NRW: A13 nur für neu ausgebildet Grundschullehrer?

Beitrag von „Jebediah“ vom 16. Januar 2018 13:56

Zitat von Kathie

Du willst jetzt mehr Geld, weil dein Studium schwieriger war?

Es geht mir dabei nicht um mich, es geht mir um Ansätze, der Ungleichverteilung der Lehramtsstudierenden entgegenzuwirken. In erster Linie sehe ich da curriculare Ungereimtheiten - denn die hohen Abbrecher-/Wechselquoten machen ja deutlich, dass gegenwärtig selbst junge Menschen, die die Fächer aus Leidenschaft wählen, nicht ausreichend auf die Prüfungen vorbereitet werden können. Von jenen, die Physik, Chemie oder Informatik nicht gerade als Lieblingsfächer in der Schule gehabt haben, einmal ganz abgesehen. Alternativ erscheinen mir Modelle wie das Sachsenstudium sinnvoll. Für mich war das Studium ohne Nebentätigkeit finanziell nicht machbar. Die Nebentätigkeit hat die Lernzeit letztlich derart aufgefressen, dass ich bei einer Pflichtklausur durchgefallen bin. Zwei Fehlversuche führen an meiner Uni zwangsläufig zur Exmatrikulation durch endgültiges Nichtbestehen. Konsequenz war ein Kredit für das restliche Studium. Ergo: Jobstart 2 Jahre später, da das NaWi-Studium nicht in dem Tempo des Politik-Studiums möglich war und obendrein Schulden. Wem derartige Umstände blühen, dem kann ich nicht übel nehmen, wenn er oder sie nach 2 Semestern sagt: Mit Sonderschul-/Grundschullehramt komme ich zeitig durch, kann nebenbei einen Job ausüben und habe den Job auch sicher. Zumal bei nun absehbarer weitgehender Angleichung des Bezugsniveaus.